

Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS und der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 09. Dezember 2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich für eine Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten aus.

Im Hinblick auf die im Jahr 2026 in Wien stattfindenden Proben und Veranstaltungen im Rahmen des Eurovision Song Contests, die mit einem erhöhten Besucher*innenaufkommen und gesteigertem wirtschaftlichem Potenzial einhergehen, soll den Wiener Handelsbetrieben zusätzliche Flexibilität ermöglicht werden. Ziel ist es, den Unternehmen die Möglichkeit zu geben, ihre Öffnungszeiten während der Zeit des ESC und in weiterer Folge darüber hinaus an die Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten anzupassen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit des Wiener Handelsstandortes nachhaltig zu stärken.

Begründung

Die Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten ist nicht nur ein wesentlicher Bestandteil unternehmerischer Freiheit, sondern zugleich eine Chance, zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen und die Verdienstmöglichkeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verbessern. Darüber hinaus führt die Ausweitung von Betriebszeiten regelmäßig zur Schaffung neuer Arbeitsplätze, die meist keine besondere Ausbildung erfordern und somit auch für Personen mit geringerer Qualifikation einen niederschweligen Zugang zum Arbeitsmarkt darstellen. Eine Liberalisierung stärkt daher nicht nur die wirtschaftliche Dynamik, sondern leistet auch einen Beitrag zur sozialen Teilhabe.

Im Kontext des Eurovision Song Contest 2026, dessen Proben und Vorbereitungsveranstaltungen bereits Wochen vor dem eigentlichen Wettbewerb zahlreiche Gäste nach Wien ziehen werden, wird deutlich, wie sehr flexible Öffnungszeiten zur Attraktivität des Wiener Standorts beitragen könnten. Gerade während der ESC-Tage ist mit einem erhöhten Besucher*innenaufkommen, gesteigerter Konsumnachfrage und zusätzlicher internationaler Aufmerksamkeit zu rechnen. Wien verzichtet jedoch aufgrund der weiterhin restriktiven Ladenöffnungsregelungen auf wesentliche wirtschaftliche Chancen in einer Phase, die für den Handel erhebliches Potenzial bietet.

Es ist kaum nachvollziehbar, dass in rund 500 Tourismuszonen in Österreich erweiterte Öffnungszeiten bereits erfolgreich praktiziert werden, während Wien weiterhin an engen Vorgaben festhält und dadurch sowohl wirtschaftliche wie gesellschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten hemmt. Besonders unverständlich ist, dass nicht einmal moderate Schritte gesetzt werden – wie sie andere Bundesländer längst umgesetzt haben, indem zumindest Geschäftsinhaberinnen und Geschäftsinhabern sowie deren Angehörigen erlaubt ist, an Sonn- und Feiertagen zu öffnen.

Margareten

Eine vorsichtige, aber zielgerichtete Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten – insbesondere mit Blick auf internationale Großereignisse wie den ESC 2026 – würde somit sowohl den Wiener Handelsbetrieben und ihren Beschäftigten als auch der Kaufkraft, der touristischen Wertschöpfung und der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Wien zugutekommen.

BRⁱⁿ Sarah Mayer

BR Markus Österreicher

BRⁱⁿ Lisa Kern

BR Alexander Maly
für den ÖVP Klub

